

Austauschformat 2026

Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte für kleine Kommunen

Sachsens Kommunen gestalten Zukunft – vor dem Hintergrund großer Transformationsaufgaben wie Bau- und Wärmewende, Klimaanpassung, Digitalisierung und demografischem Wandel.

Integrierte Konzepte wie INSEK/INGEKO bündeln diese Themen strategisch, schaffen Orientierung und erhöhen die Förderfähigkeit.

Gleichzeitig zeigt die Praxis: Gerade kleinere Kommunen unter 15.000 Einwohnerinnen und Einwohnern stoßen bei der Erarbeitung oder Fortschreibung an personelle und finanzielle Grenzen. Knapp die Hälfte dieser Kommunen arbeiten ohne aktuelles Konzept – nicht aus fehlendem Gestaltungswillen, sondern wegen knapper Ressourcen. Hier setzen wir gemeinsam an.

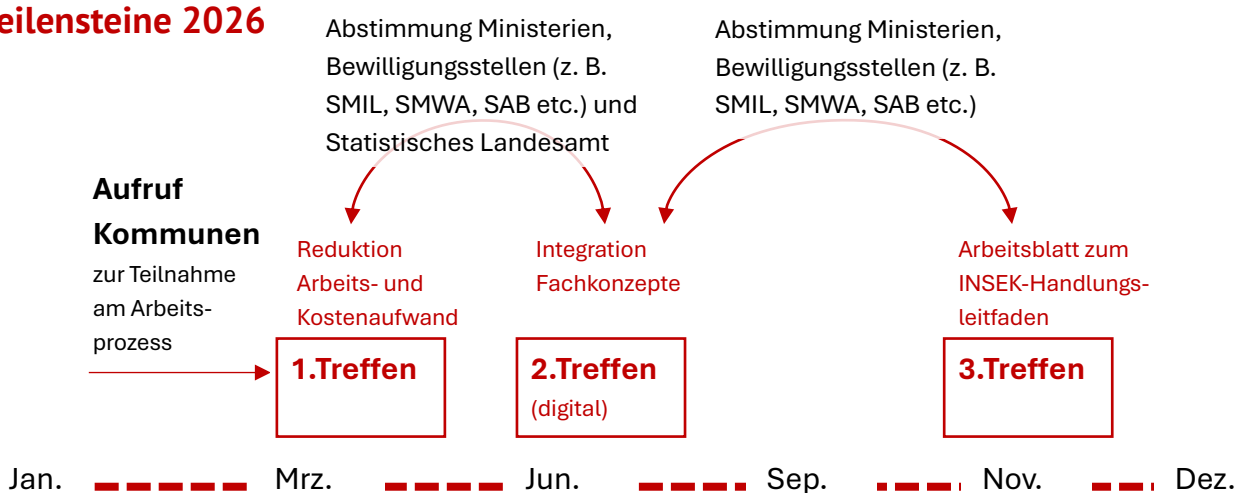
Ziel

Ziel des Arbeitsprozesses ist es, bis Ende 2026 praxisnahe Qualitätskriterien für Integrierte Gemeindeentwicklungskonzepte kleiner Kommunen zu entwickeln. Die Ergebnisse werden in Form eines kompakten Arbeitsblatts in den INSEK-Handlungsleitfaden integriert und sollen die Funktion des INSEK/INGEKO als strategische Fördergrundlage stärken – auch über einzelne Programme hinaus.

Im Fokus steht insbesondere die Frage, wie Fachplanungen – etwa zur Klimaanpassung – inhaltlich und formal so in ein INSEK/INGEKO eingebunden werden können, dass Doppelarbeit vermieden und der Aufwand für die Kommunen spürbar reduziert wird.

Um eine hohe Anwendbarkeit sicherzustellen, basiert der Prozess auf einem kontinuierlichen fachlichen Austausch zwischen kommunaler Praxis, Planung, Wissenschaft, Politik und Fachberatung. Entsprechende Kooperationspartner werden gezielt eingebunden, um Wissenstransfer und Praxistauglichkeit gleichermaßen zu gewährleisten.

Meilensteine 2026





Die Fachstelle für integrierte
Gemeindeentwicklung in Sachsen

Arbeitsprozess

Der Arbeitsprozess umfasst drei aufeinander aufbauende Treffen. Parallel erfolgt eine kontinuierliche Abstimmung mit den zuständigen Ministerien zur Stärkung der Förderfähigkeit des INSEK/INGEKO auch über die Städtebauförderung hinaus.

1. Treffen: Aufwand reduzieren – Mehrwerte nutzen

Zum Auftakt werden zentrale Handlungserfordernisse kleiner Kommunen gebündelt und Kostentreiber identifiziert. Erörtert werden Synergiepotenziale – etwa durch standardisierte Daten oder interkommunale Kooperation –, die Einbindung vorhandener Fach- und Entwicklungskonzepte sowie der strategische Nutzen eines INSEK für Steuerungsfähigkeit und Förderzugang.

2. Treffen: Qualitätskriterien konkretisieren (Online-Termin)

Auf Basis der Ergebnisse werden fachlich tragfähige und zugleich realistische Qualitätskriterien für ein schlankes INSEK/INGEKO definiert. Dabei stehen die Integration von Fachplanungen und mögliche Unterstützungsbedarfe im Mittelpunkt.

3. Treffen: Arbeitshilfe finalisieren

Beim 3. Treffen diskutieren wir einen Entwurf für ein kompaktes Arbeitsblatt „INSEK für kleine Kommunen“ und bereiten ihn für die Überführung in den INSEK-Handlungsleitfaden vor.

Teilnahme

Die teilnehmenden Kommunen gestalten die Qualitätskriterien aktiv mit und erhalten frühzeitig Zugang zu praxistauglichen Lösungsansätzen. Für die Teilnahme wird um eine formlose Interessenbekundung bis 16.3.2026 gebeten. Wir erwarten, dass die Teilnehmenden möglichst an allen Terminen teilnehmen. Bitte beachten Sie, dass der Peer-to-Peer-Austausch an Führungskräfte sächsischer Kommunen (Bürgermeister/-innen, Amts- und Abteilungsleitungen) gerichtet ist. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 12 Personen begrenzt.

Wir freuen uns auf Ihr Mitwirken!

Bei Fragen wenden Sie sich gern an Dr. Tanja Korzer (FS INGE Leitung) unter:

Mail: korzer@inge-sachsen.de

Tel.: 0341-97489183